

**Kevin Devine**

**Vorstand der  
Value Management & Research AG**

**Rede  
auf der Hauptversammlung der  
Value Management & Research AG**

**Am 8. Juni 2004**

- Es gilt das gesprochene Wort -

## **Hauptversammlung 2004**

Meine sehr geehrten Damen und Herren Aktionäre, sehr geehrte Vertreter der Presse und der Medien, verehrte Geschäftsfreunde, liebe Gäste,

ich darf Sie ganz herzlich auf der diesjährigen Hauptversammlung unserer Gesellschaft begrüßen.

Nach drei Jahren Baisse an den Aktienmärkten haben die Hauptindizes im Jahr 2003 einen Boden gefunden und das Jahr positiv abgeschlossen. 2003 markierte auch einen Wendepunkt für die VMR Gruppe. Zum ersten Mal seit dem Jahr 2000 konnten wir, wenn auch einen kleinen, Gewinn melden. Der Trend hält an, und für die ersten vier Monate dieses Jahres können wir ein deutlich besseres Ergebnis melden.

### **Agenda**

Da das Jahr 2003 einen wichtigen Wendepunkt für die VMR Gruppe darstellt, möchte ich, bevor wir in die Details der Bilanz 2003 einsteigen, eine Zwischenbilanz über die Entwicklung der letzten 3 Jahre ziehen. Nach dieser Zwischenbilanz werde ich dann die wichtigsten Ereignisse in der Geschäftsentwicklung und die Eckpunkte der Gewinn & Verlust Rechnung sowie der Bilanz der VMR Gruppe im Jahr 2003 zusammenfassen. Im dritten Teil möchte ich die heutige Positionierung der VMR Gruppe und die Herausforderungen der AG ansprechen. Zum Schluss möchte ich verschiedene Punkte der heutigen Tagesordnung, insbesondere unter den Satzungsänderungen, erläutern.

## **Neuausrichtung vor 3 Jahren beschlossen**

Vor 3 Jahren haben wir eine wichtige Neuausrichtung der Gruppe beschlossen. Die zwei Hauptpunkte dieser Neuorientierung waren:

- die Reduzierung des Risikoprofils der VMR Gruppe
- und die Fokussierung auf das Asset Management Geschäft.

## **Reduzierung des Risikoprofils der VMR Gruppe**

Eines der größten Risiken in der VMR Bilanz war das Beteiligungsportfolio aus dem alten Corporate Finance Geschäft. Obwohl wir seit Ende 2000 keine neuen Engagements mehr eingegangen sind, mussten wir in den letzten Jahren große Verluste auf das alte Beteiligungsportfolio der VMR hinnehmen. Die Risiken die aus diesem Portfolio entstanden sind wurden inzwischen weitestgehend eliminiert. Von einem Bestand von fast 50 Millionen Euro per Ende 2000 ist diese Position, bereinigt um Geldmarktfonds und Fondsanteile, auf 1 Million Euro per Ende 2003 reduziert worden. Dieser Bestand stellt kein bedeutendes Risiko mehr für die Ertragskraft der VMR Gruppe dar.

Nach dem Ende der Blase im Technologie Bereich ist die Nachfrage für viele Produkte und Dienstleistungen der VMR zusammengebrochen. Dieser Zusammenbruch der Nachfrage traf nicht nur Dienstleistungen des alten Corporate Finance Geschäfts wie IPO-Beratung und Research, sondern auch Asset Management Produkte wie Neuer Markt, Internet, oder Biotech Fonds. Durch den Zusammenbruch der Nachfrage war die Kostenstruktur der VMR Gruppe zu einem großen Risiko für die Stabilität der Gruppe geworden. Deshalb haben wir über die letzten 3 Jahre die Kostenstruktur konsequent reduziert. In der Gruppe wurden die Personalkosten von 7,3 Millionen Euro im Jahr 2000 auf 4,2 Millionen Euro im Jahr 2003 reduziert. Die Personalkosten in der AG sanken im gleichen Zeitraum von 4,8 auf 1,6 Millionen Euro. Für 2004 ist eine Halbierung der Personalkosten in der AG auf 0,8 Millionen Euro geplant. Auch bei den sonstigen Verwaltungsaufwendungen haben wir große Einschnitte vorgenommen. Diese Kosten sind von 12,6 Millionen Euro im

Jahr 2000 auf 4,2 Millionen Euro im Jahr 2003 auf Konzernebene und von 9,2 Millionen auf 2,7 Millionen Euro im gleichen Zeitraum auf AG Ebene reduziert worden. In der Summe geht die VMR Gruppe mit einer deutlich schlankeren Kostenstruktur in das neue Jahr. Geplant für 2004 sind Gesamtverwaltungskosten (d.h. Personal und sonstiges) von 6,6 Millionen Euro im Konzern und 2,0 Millionen Euro in der AG. Im Vergleich zum Jahr 2000 stellen diese Posten eine Reduzierung von 67% beziehungsweise 86% dar.

Dass sich das finanzielle Risiko innerhalb der VMR Gruppe reduziert hat, zeigt sich am besten anhand von zwei Zahlen, der Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldung. Die Eigenkapitalquote der Gruppe, bei 85% per Ende 2003, hat sich jedes Jahr seit 2001 verbessert und sogar den Wert von 66% per Ende 2000 übertroffen. Noch wichtiger für das finanzielle Risiko der Gruppe ist die Nettoliquidität der VMR AG. Als Muttergesellschaft des Konzerns hat die finanzielle Stabilität der AG oberste Priorität. Per Ende 2000 hatte die VMR AG noch einen Überschuss an Liquidität gegenüber Bankverbindlichkeiten. Dieser Überschuss hatte sich per Ende 2001 in eine Nettoverschuldung von minus 2,9 Millionen Euro umgewandelt. Durch Beteiligungsverkäufe, Liquidationen, und Kostensenkungen ist es uns gelungen, die finanzielle Position der VMR AG wieder schrittweise zu verbessern und somit das Jahr 2003 mit einer Nettoliquidität von 5,9 Millionen Euro abzuschließen.

Die Reduzierung des Risikoprofils der VMR Gruppe ist auch deutlich aus der heutigen Gruppenstruktur zu ersehen. Im Vergleich zum Jahr 2000, als die VMR AG noch 17 direkte Tochtergesellschaften hatte, hat die VMR AG heute nur noch 3 direkte Tochtergesellschaften. Diese Vereinfachung der Gruppe und Reduzierung des Risikoprofils fanden ihren Niederschlag auch in den Organen der Gesellschaft. Bei der letzten Hauptversammlung wurde die Verkleinerung des Aufsichtsrats auf 3 Personen bereits behandelt. Der Vorstand hat sich seitdem auf meine Person reduziert. Mit Auslauf seines Vertrages ist Herr Peter Riedel aus dem Vorstand ausgeschieden. Für seine Arbeit und seinen

Einsatz für das Unternehmen möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

## **Fokussierung auf dem Bereich Asset Management**

In 2001 hatten wir die Fokussierung auf das Asset Management angekündigt. Da die anderen Aktivitäten der VMR Gruppe noch sehr im Vordergrund standen, war diese Entscheidung natürlich nicht unumstritten. Im Jahr 2000 betrug der Anteil des Asset Managements am gesamten Ertrag der Gruppe nur 18%. Dieser Anteil wurde danach kontinuierlich ausgebaut und lag im Jahr 2003 schon bei 82%. In der Planung für das Jahr 2004 liegt dieser Anteil sogar bei fast 90%. Auch der Anteil der Asset Management Investitionen am Eigenkapital der Gruppe hat sich von nur 14% per Ende 2000 auf jetzt 84% per Ende 2003 erhöht. In der Planung für das Jahr 2004 liegt dieser Anteil bei 97%. Die Fokussierung der VMR Gruppe auf das Asset Management ist damit vollzogen. Dadurch ist das Geschäft der VMR Gruppe deutlich stabiler und profitabler geworden. Im Aktienoptionsplan, den die Hauptversammlung letztes Jahr genehmigt hat, ist ein Gruppenergebnis vor Goodwill Abschreibung von 0,75 Euro pro Aktie als Ziel festgelegt worden. Bei der heutigen Aktienzahl von 7,84 Millionen Aktien bedeutet dieses Ziel ein Gruppenergebnis vor Goodwill Abschreibung von 5,9 Millionen Euro. Dieses Ziel ist praktisch gleich dem Ergebnis der VMR Gruppe im Börsenspitzenjahr 2000 als das Asset Management nur einen geringen Anteil an Bilanz und Ertrag der VMR Gruppe darstellte. Das geplante Gruppenergebnis von einer Million Euro für 2004 bedeutet ein Gruppenergebnis von 3,3 Millionen Euro vor Goodwill Abschreibung. Diese Zahl belegt die Tatsache dass wir, bei Erreichung der Planzahlen für dieses Jahr, schon mehr als die Hälfte des Zielergebnisses von 5,9 Millionen Euro aus dem Aktienoptionsplan erreicht hätten.

Nach dieser Betrachtung der letzten 3 Jahre, möchte ich jetzt auf die Entwicklungen des Jahres 2003 eingehen.

## Hauptentwicklungen des Jahres 2003

An erster Stelle für die Gruppe steht die Wiedereinkehr in die Gewinnzone. Der Gewinn von 0,2 Millionen Euro ist noch bescheiden, aber dieser kleine Gewinn ist nach Abzug der Goodwill Abschreibung von 2,1 Million Euro zu verstehen. Vor Goodwill Abschreibung hat die Gruppe einen Cashflow von 2,3 Millionen Euro erzielt. Diese Zahl belegt die gute operative Basis innerhalb der VMR Gruppe.

Die letzten Gruppen-Gesellschaften die noch mit dem alten Corporate Finance Geschäft verbunden waren, wurden entweder verkauft (VEM, VMR Capital Markets) oder liquidiert (VMR Luxemburg). Die drei verbleibenden Tochtergesellschaften der VMR AG, nämlich die Interinvest, die VMR Fund Management, und die VMR Fondsvertrieb, sind alle im Bereich Asset Management tätig. Damit ist die Fokussierung der Gruppenstruktur auf das Asset Management abgeschlossen.

Hauptsächlich aus dem Erlös der o.g. Liquidation und Verkäufe, haben wir die letzten Bankschulden der VMR AG zurückbezahlt. Seit Juni 2003 ist die VMR Gruppe wieder Bankschulden-frei.

Im Zuge der Fokussierung auf das Asset Management haben wir unseren Anteil an dem luxemburgischen Vermögensverwalter Interinvest von 72,5% auf 82,5% erhöht. Die Interinvest stellt den wichtigsten Teil der VMR Gruppe dar, gemessen an dem Anteil der Gruppenbilanz und des Gruppenertrags. Deshalb möchte ich an dieser Stelle die Entwicklung der Interinvest kurz ansprechen.

Wir haben die erste Beteiligung an der Interinvest im Jahr 2000 erworben. Die drei Jahre Baisse an den Aktienmärkten haben auch das Geschäft der Interinvest negativ beeinflusst, aber gemessen am Ergebnis verlief das Geschäft der Interinvest vergleichsweise stabil. Obwohl das Nettoergebnis unter dem Niveau des Spitzenjahres 2000 liegt, konnte die Interinvest in den letzten zwei Jahren ihre Kundenanzahl deutlich erhöhen. Wichtige Investitionen in Software und

Infrastruktur wurden getätigt. Ebenso konnte das Management Team in den letzten zwei Jahren durch die Gewinnung von zwei erfahrenen Privatbankiers von 4 auf 6 erweitert werden. Damit ist die Basis für die zukünftige Weiterentwicklung der Interinvest gefestigt.

Jetzt möchte ich die Details der Bilanz und G&V der VMR Gruppe des Jahres 2003 ansprechen.

### **Gewinn/Verlustrechnung 2003 der VMR Gruppe**

Auf der Ertragseite hat die Gruppe im Jahr 2003 insgesamt 9,8 Millionen Euro Netto-Provisionserträge realisiert. Praktisch 100% der Provisionserträge wurden im Kerngeschäft Asset Management realisiert. Gegenüber 2002 stellt dieser Betrag einen Rückgang von 7% dar. Dieser Rückgang hat zwei Hauptursachen. Erstens, mussten wir bei der AG einen Umsatzrückgang von 60% hinnehmen. Auf diesen Rückgang möchte ich später in meiner Rede zurückkommen. Zweitens, sind die Provisionserträge bei der Interinvest leicht rückgängig gewesen, trotz eines erfreulichen Wachstums der Kundenanzahl. Hauptursache für diesen Rückgang ist die Tatsache, dass circa die Hälfte des Kundenvermögens bei Interinvest in US Dollar denominiert ist. Gegenüber 2002 ist der Euro im Jahr 2003 knapp 20% gestiegen. Dieser Verfall des Dollarkurses hat bei Interinvest zu einer Minderung der Provisionen, nach Umrechnung in Euro, geführt.

Nach den „Netto-Provisionserträgen“ ist der bedeutendste Posten die „Netto-Finanzgeschäfte“. Diese Umsätze sind zum größten Teil Überbleibsel aus dem alten Corporate Finance Geschäft und werden zu 90% dem Segment „Sonstiges“ zugeordnet. Nachdem die Netto-Finanzgeschäfte in 2002 bei knapp minus 2 Millionen Euro lagen, hat dieser Posten in 2003 einen positiven Beitrag von 1,8 Millionen Euro gebracht. Wir haben die Erholung an den Kapitalmärkten genutzt, um mehrere Beteiligungen zu verkaufen. Insgesamt wurden 8 Beteiligungen voll veräußert und 3 Beteiligungen zum Teil verkauft. Mehr als zwei-drittel der Erträge wurden durch 3 Vollveräußerungen realisiert, nämlich

die Internet Firma MatchNet, die Wertpapierhandelsbank VEM und die Biotech Firma Callisto. Vom alten Beteiligungsportfolio ist nur noch 1 Million Euro in der VMR Bilanz übrig. Da wir seit über 3 Jahren keine neuen Engagements mehr eingegangen sind, ist zu erwarten, dass die Erträge aus diesen Verkäufen zwangsläufig immer kleiner werden.

Auf der Kostenseite konnten wir die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 23% senken, von 10,8 Millionen Euro im Jahr 2002 auf 8,4 Millionen Euro im Jahr 2003. Die größte Reduktion der Verwaltungsaufwendungen erzielte die AG, hier wurden die Kosten um 37% reduziert, von 6,9 Millionen Euro im Jahr 2002 auf 4,3 Millionen Euro im Jahr 2003. Wie schon erwähnt, ist eine weitere Reduzierung der Kosten um 50% bei der AG und um 20% auf Konzernebene für dieses Jahr geplant.

Der Posten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen“ betrug 2,6 Millionen Euro im Jahr 2003. Dies bedeutet ein Plus von 20% gegenüber 2002. Die Hauptursache für diesen Anstieg ist die Abschreibung auf Goodwill, die nach der Aufstockung unserer Beteiligung an der Interinvest, von 1,8 Millionen auf 2,1 Millionen Euro gestiegen ist.

Unter dem Strich blieb ein Ergebnis nach Steuern für die Gruppe von 0,2 Millionen Euro nach einem Verlust von 5,0 Millionen Euro im vorigen Jahr. Obwohl dieses Ergebnis noch sehr bescheiden ist, berücksichtigt diese Zahl die Goodwill Abschreibungen in Höhe von 2,1 Millionen Euro. Vor Goodwill Abschreibung hat die Gruppe einen Cashflow von 2,3 Millionen Euro erzielt. Nach Abzug von Minderheitsanteilen bei Interinvest, bedeutet dies einen Cashflow für die Aktionäre von 1,5 Millionen Euro.

Geplant für das Jahr 2004 ist ein Ergebnis nach Steuern sowie ohne außerordentliche Einflüsse für die Gruppe von 1,0 Million Euro. Vor Goodwill Abschreibungen von 2,2 Millionen Euro bedeutet dies einen Cashflow für die Gruppe von 3,3 Millionen Euro. Diese Zahl ist zu

vergleichen mit dem Ziel im letzten Aktienoptionsplan von 5,9 Millionen Euro. Nach Abzug der Minderheitsanteile bei Interinvest bleibt im Plan ein Cashflow für die Aktionäre von 2,5 Millionen Euro.

Für die ersten 4 Monate des Jahres 2004 hat die VMR Gruppe ein Ergebnis nach Steuern von 0,7 Millionen Euro realisiert. Dieses Ergebnis für die ersten 4 Monate liegt 0,5 Mio. Euro über der Planzahl von 0,2 Mio. Euro dank außerordentlichen Einflüssen von 0,5 Mio. Euro. Für das ganze Jahr 2004 ist ein Gewinn nach Steuern für die Gruppe ohne außerordentlichen Einflüssen von 1,0 Mio. Euro geplant.

Gestern gab die Gesellschaft auch bekannt, dass die wichtigste börsennotierte Beteiligung in der VMR Bilanz, die Gaming International PLC (gelistet in London), im Zuge eines möglichen MBO's (Management Buyout) in den nächsten 2 Monaten, vorbehaltlich unter anderem von einer Akzeptanz der Aktionäre von Gaming International von mindestens 75% des Aktienkapitals, verkauft werden könnte. Wenn ein solcher Verkauf zu Stande käme, würde ein weiterer außerordentlicher Ertrag von ca. 1,7 Mio. Euro entstehen.

### **Bilanz 2003 der VMR Gruppe**

Die Bilanz der VMR Gruppe hat sich im Jahr 2003 nochmals deutlich verbessert. Durch Verkäufe, Liquidation und Abschreibung wurden die Positionen Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an assoziierten Unternehmen von 17,1 Millionen per Ende 2002 auf 6,6 Millionen Euro per Ende 2003 stark reduziert. Die Verkaufserlöse wurden zum Teil eingesetzt um die letzten Bankschulden von 4,5 Million Euro vorzeitig zurückzuzahlen. Offene Steuerverbindlichkeiten in Luxemburg von 14,5 Millionen Euro per Ende 2002 wurden im Laufe des Jahres 2003 völlig ausgeglichen. Die vorzeitige Zurückzahlung der Bankschulden und die Zahlung der Steuerverbindlichkeiten erklären 19 Millionen der 22 Millionen Euro Verkürzung der VMR Gruppen Bilanz im Laufe des Jahres 2003. Diese Verkürzung der VMR-Bilanz hat direkt zu der

Verbesserung der Eigenkapitalquote der Gruppe von 60% per Ende 2002 auf 85% per Ende 2003 beigetragen.

Nach dieser Zusammenfassung der G&V und Bilanz der VMR Gruppe für das Jahr 2003 möchte ich auf die heutige Positionierung der Gruppe zu sprechen kommen.

### **Positionierung der VMR Gruppe**

Die Gruppe profitiert heute von zwei Hauptstärken, nämlich einer soliden finanziellen Situation und einer profitablen Tochter in Luxemburg, die Interinvest. Diese Stärken wurden schon angesprochen und sind klar erkennbar.

Mittelfristig ist die Hauptherausforderung der Gruppe die Asset Management Aktivität der AG wieder profitabel zu gestalten. Wie schon vorher in meiner Rede erwähnt, sind die Netto-Provisionserträge aus dem Asset Management in der AG allein im Jahr 2003 um 60% geschrumpft von 608 Tausend Euro in 2002 auf 246 Tausend Euro. Ursache war der Verlust von zwei institutionellen Kunden und Netto-Abflüsse bei den VMR Fonds in 2003. Da sich die Berechnungsbasis für die Provisionserträge auf das von uns verwaltete Volumen bezieht, ist die Betrachtung der jährlichen Zahlen am aussagekräftigsten. Von 519 Millionen Euro in 31 Fonds und Mandaten im Juli 2000 ist das von der AG betreute Volumen auf heute nur noch 38 Millionen Euro in 9 Fonds und Mandaten geschrumpft.

Die Gründe für diesen extremen Rückgang von über 90% sind vielfältig. Unter anderem sind zu nennen die technologie-lastige Ausrichtung der Produktpalette im Jahr 2000, eine exzessive Zahl an kleinen Fonds, schwache Vertriebskanäle und zum Teil schlechte Performance.

Um diesen negativen Trend zu stoppen, können wir uns nicht auf eine generelle Belebung der Nachfrage für Fonds verlassen. Im Gegenteil, die Nachfrage nach Aktienfonds zeigt einen stetig negativen Trend seit

2000. Die BVI Zahlen für die Aktienfonds Industrie in Deutschland belegen diesen Trend eindeutig. Die Netto-Zuflüsse nehmen jedes Jahr ab. Für das erste Quartal 2004 sind null Netto-Zuflüsse zu verzeichnen.

In Schwalbach haben wir die Konsequenzen aus diesem Trend schon gezogen. Auf der Kostenseite haben wir zuerst die Zahl der direkt im Asset Management und Vertrieb tätigen Personen von 17 im Jahr 2001 auf 4 reduziert. Die Organisation wurde gestrafft. Die Position „Leiter Asset Management“ wurde gestrichen. Ich als Vorstand habe die direkte Verantwortung für diese Aufgaben übernommen.

Auf der Produktseite gibt uns das neue Investmentgesetz, das Hedgefonds ermöglicht, eine exzellente Chance den Bereich Asset Management in der AG wieder profitabel zu gestalten. Geplant ist die Auflegung eines Single-Hedgefonds noch in diesem Jahr. Im Gegensatz zu fast allen anderen deutschen Anbietern in diesem Bereich, verfügt die VMR über jahrelange Erfahrung durch das Management von Offshore-Hedgefonds.

Der Fonds soll in Luxemburg aufgelegt werden und soll die deutschen Anforderungen für einen Single-Hedgefonds erfüllen. Im Gegensatz zu einem Dach-Hedgefonds wird dieser Fonds nicht zum öffentlichen Vertrieb zugelassen und wird vorwiegend für Institutionelle Anleger zugänglich sein. Der Fonds wird in der Kategorie Equity Long-Short angesiedelt und baut damit auf VMR's Aktien Expertise und auf VMR's langjährige Erfahrung in dieser Kategorie von Hedgefonds auf.

Dieser Fonds wird eine Zielrendite von ca. 10% pro Jahr haben. Ein solcher Fonds verlangt sehr viel Expertise und Arbeit. Aber wenn er richtig gemanagt wird kann ein solcher Fonds 5 bis 10 mal mehr Ertrag für die AG generieren als ein normaler Aktienfonds. Anders formuliert, 10 Million Euro in einem gut gemanagten Hedgefonds können soviel Ertrag generieren wie 50 bis 100 Millionen Euro in einem normalen Aktienfonds.

Der Einstieg in das deutsche Hedgefondsgeschäft bedeutet nicht, dass wir das bisherige Geschäft mit Publikumsfonds und Institutionellen Mandaten vernachlässigen werden. Im Gegenteil, wir betrachten das Hedgefonds- und das traditionelle Aktienfonds-Geschäft als stark komplementär. Beide verlangen ähnliche Marktkenntnisse und Aktienexpertise und beide bauen auf der Value Philosophie der VMR auf. Gleichzeitig werden zwei unterschiedliche Zielgruppen von Anlegern angesprochen. Mit Hedgefonds wollen wir einen ganz anderen Anlegerkreis erreichen. Langfristig bringt die Kombination vom traditionellen und Hedgefonds Geschäft für die VMR auch mehr Stabilität. Wenn die Märkte stark anziehen, sehen wir gutes Potential im traditionellen Aktiengeschäft. In schlechteren Zeiten, sehen wir mehr Potential für Hedgefonds-Produkte, die auf eine absolute Rendite abzielen.

Die Hedgefonds Branche hat sich mit jährlichen Wachstumsraten von 15% in den letzten Jahren sehr stark entwickelt. Die Prognosen sagen ein weiteres starkes Wachstum voraus, besonders was die Nachfrage von institutionellen Kunden angeht. Dieses Jahr soll das gesamte Volumen die Marke von knapp 1 Billion USD erreichen.

Es gibt Stimmen, die sagen, dass Hedgefonds nur eine vorübergehende Mode oder Blase sein werden. Natürlich wird es Enttäuschungen geben und natürlich wird der Begriff Hedgefonds nicht immer in der Gunst der Anleger stehen. Aber Hedgefonds sind ein fester Bestandteil der Finanzszene und gute Hedgefonds werden gedeihen, unabhängig davon ob die gesamte Branche in Mode ist oder nicht. Wir haben vor, zu diesem Anteil von langfristig gut gemanagten Hedgefonds zu gehören.

## **SATZUNGSÄNDERUNGEN**

Zum Abschluss möchte ich Sie noch um Ihre Zustimmung zu einigen Satzungsänderungen bitten, wie sie in der Einladung zur heutigen Hauptversammlung abgedruckt sind.

Insgesamt sind es 6 Punkte die eine Satzungsänderung betreffen. Von diesen möchte ich drei Punkte, nämlich die Nummern 7, 8, und 9 kurz ansprechen. Mit Nummer 7 schlagen wir vor, die Namensaktien der VMR in Inhaberaktien umzuwandeln. Die Vorteile aus Namensaktien, die wir uns gewünscht hatten, haben sich nur zum Teil realisiert. Diese Vorteile können aber die damit verbundenen Mehrkosten nicht rechtfertigen. Aus der Umwandlung in Inhaberaktien erwarten wir signifikante Kostenersparnisse die der Gesellschaft zu Gute kommen.

Die Umwandlung von Namensaktien in Inhaberaktien macht eine Anpassung der existierenden Aktienoptionspläne notwendig. Diese Änderungen werden unter Punkt 9 behandelt. Es ist wichtig, hier zu betonen, dass dadurch kein neuer Optionsplan entsteht. Punkt 9 ist nur eine Anpassung der Optionspläne, um die Umwandlung von Namensaktien in Inhaberaktien zu berücksichtigen. Die wirtschaftlichen Eckdaten der Optionspläne wie Fristen, Ergebnisziele, und Ausübungspreise bleiben alle unverändert.

Im Punkt 8 bitten wir Sie um Ihre Zustimmung zu einem neuen genehmigten Kapital, um die jetzige Ermächtigung, die am 20. Juni 2005 ausläuft, zu ersetzen. Die neue Ermächtigung soll bis zum 8. Juni 2009 gültig sein. Mit dieser Ermächtigung sollten wir in der Lage sein, auf Entwicklungen in der Gesellschaft oder im gesamten Umfeld des Kapitalmarktes mit entsprechenden Kapitalmaßnahmen zu reagieren.

Ein weiterer Punkt, die Nummer 10 in der Tagesordnung, der 75% Zustimmung der Hauptversammlung benötigt, betrifft den Rückkauf eigener Aktien. Die jetzige Ermächtigung läuft am 16. Januar 2005 aus. Wir schlagen vor, einer neuen Ermächtigung zuzustimmen, die bis zum 7. Dezember 2005 läuft. Wir denken, dass es ein weiteres Zeichen Ihres Vertrauens ist, wenn Sie den Vorstand weiter zum Rückkauf eigener Aktien ermächtigen. Nähere Ausführungen hierzu entnehmen Sie bitte Ihrer Einladung.

Zum Schluss möchte ich nicht versäumen, allen Mitarbeitern in Schwalbach und Luxemburg für ihr Engagement und ihre Arbeit zu danken. Mein Dank gilt auch allen Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihren Einsatz für die VMR und die exzellente Zusammenarbeit.

Ich danke auch Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für ihr anhaltendes Vertrauen in die VMR-Aktie und stehe Ihnen jetzt für Fragen zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.